



www.nabis.de

Rettet den Lido! Bürgerinitiative Kalscheurer Weiher.

.....Februar/März 2010

Bü d c h e n u n d B o o t e a m K a l s c h e u r e r W e i h e r s i n d w e g !
P ä c h t e r i n g e m o b b t v o m G r ü n f l ä c h e n a m t !
W e m g e h ö r t d e r K a l s c h e u r e r W e i h e r ? W e m g e h ö r t d e r G r ü n g ü r t e l ?
D e n A d e n a u e r - E n k e l n o d e r d e n B ü r g e r n ?

Über Monate haben Mitarbeiter der Stadtverwaltung der Pächterin des Kiosk und des Tretbootverleihs am Kalscheurer Weiher das Leben schwer gemacht (1). Nun ist sie vom Grünflächenamt durch Amtsmissbrauch sowie unter fadenscheinigen Vorwürfen weggemobbt und ihrer selbstständigen Existenz beraubt worden. Viele Bürger in Zollstock, die das mitbekommen haben, sind empört. Doch warum sollte Frau Bruce und der Kiosk weg? In der Zeitung war zu lesen: "Die Zeit der Anarchie (am Kalscheurer Weiher) ist bald vorbei!"(2) Doch warum?

Da die Stadt Köln immer mehr Geld in absurde Großprojekte steckt (Müllverbrennungsanlage, Messe-Bau, U-Bahn-Bau, Schauspielhaus...) hat sie für die Pflege der Grünanlagen kein Geld mehr und zieht sich immer mehr aus ihrer Verantwortung für die Grünflächen zurück. So auch am Kalscheurer Weiher. Gleichzeitig überlässt sie die Pflege und Gestaltung mancher Grünflächen nun der schwer reichen privaten **Kölner Grün Stiftung gGmbH**. Wie am Kalscheurer Weiher. Doch diese Stiftung sieht nur vordergründig so aus, wie eine nützliche Öko-Initiative, die Parks verschönern will. Die Geschäftsführer dieser Stiftung sind die Brüder Paul Bauwens-Adenauer und Dr. Patrick Adenauer (die Enkel von Konrad Adenauer), die gleichzeitig die Chefs eines großen Kölner Baukonzerns sind. Zum Kuratorium dieser Stiftung gehört derselbe Kreis von Konzernen und Reichen, die unter der Führung von Esch/Oppenheim Verträge mit der Stadt Köln zum Bau der Messehallen abgeschlossen haben (sogenannte PPP-Verträge)(3). Zu einem total überhöhten Preis für den Haushalt, wie man weiß. Bauwens-Adenauer, dieser mächtige Baukonzern sucht - genauso wie zuvor schon Esch/Oppenheim - nach neuen lukrativen Projekten mit der Stadt Köln, um sich dann ungehindert aus öffentlichen Kassen bedienen zu können oder um öffentliches Eigentum zu

übernehmen, nur Bauwens-Adenauer benutzen jetzt andere Tricks als seinerzeit Oppenheim und setzen dabei auf ihr grünes Image, ...schließlich hatte Großvater Adenauer ja die Grüngürtel geschaffen...

Bauwens-Adenauer ist auch der Konzern, der mit anderen großen Konzernen, verkleidet als ein eingetragener gemeinnütziger Verein den Bürgern der Stadt Köln im Jahr 2008 den sogenannten "Masterplan" geschenkt (!) hat (4). Eine Schenkung, die vorsieht, die Entwicklung von Innenstadt und Deutz ganz in die Hände von Konzernen zu legen. Im Windschatten des Masterplans hat ausgerechnet Bauwens-Adenauer bereits zahlreiche Grundstücke in der Südstadt aufgekauft, und schon eins vollkommen überteuert - natürlich zu Lasten des Steuerzahlers - weiter verkauft. (Gelände der Küppers-Kölsch-Brauerei in Bayenthal) (5).

Nun sagt die Geschäftsführerin der Kölner Grün Stiftung, Frau Bülter, mit Blick auf den Kalscheurer Weiher, den Unsinn, den die Grün Stiftung am Kalscheurer Weiher gemacht hat, sei nichts weiter als eine Schenkung an die Bürger der Stadt! Und es gäbe keine Verträge.

Doch wer die entsprechende Beschlussvorlage der Bezirksvertretung Rodenkirchen zum Kalscheurer Weiher vom 28.10.2008 liest (6), dem drängt sich eher der Eindruck auf, es

handele sich hier um die Verabredung zwischen einem Großgrundbesitzer (Bauwens-Adenauer und Kuratorium) und seinem Knecht (Stadt Köln): *"Das Kuratorium der Stiftung hat dem Vorschlag zugestimmt, den...Kalscheurer Weiher aufzuwerten"*. Hat die Bevölkerung da auch schon zugestimmt? Oder ist das nicht nötig? *"Die Bezirksvertreter begrüßen die Initiative der Kölner Grün Stiftung zur Sanierung und Aufwertung des Kalscheurer Weihers und beauftragen die Verwaltung, die begleitenden Maßnahmen umzusetzen."*

Was heißt hier "Sanieren und Aufwerten"? Für wen soll aufgewertet werden? Für uns? Und es geht noch weiter: Die *"Verbesserung der Anlagenqualität kann nur erreicht werden, wenn die Gesamtsanierung ganzheitlich erfolgt."* (6) Heißt das, Kiosk und Bootsverleih von Frau Bruce muss weg, egal wie sie sich verhält? Und wir? Sollen wir auch wegbleiben? Dann würde man hier doch ehrlicher Weise und besser von einer geschenkten Säuberungsmaßnahme zu Lasten der beruflichen Existenz von Frau Bruce sprechen und das gegen den ausdrücklichen Willen der Bürger!

Am selben Tag, an dem die Bezirksvertretung die "Schenkung" der Grün Stiftung akzeptiert hat, hat das Grünflächenamt den Pachtvertrag von Frau Bruce zum Jahresende 2009 gekündigt. Selbst als die Bezirksvertretung Rodenkirchen **einstimmig** einer Verlängerung des Pachtverhältnisses zumindest bis Ende März 2010 zugestimmt hat, hat das Grünflächenamt nicht interessiert! Warum nicht?

Ähnliches war schon im Jahre 2007 der Pächterin von Kiosk und Bootsverleih am Decksteiner Weiher (Haus am See) passiert. Auch sie ist gekündigt worden und es wurde damit zugleich eine selbstständige berufliche Existenz vernichtet. An gleicher Stelle sieht man heute nur noch ein paar Plastikboote, die durch einen „Ein-Euro-Jobber“ beaufsichtigt werden - organisiert durch die Grün Stiftung! Und das auch noch unter Verstoß gegen gesetzliche Arbeitnehmerschutzbestimmungen! Und was ist

mit anderen Kahnstationen in Köln, wie zum Beispiel der im Blücher Park in Nippes?

Die am Decksteiner Weiher herrschende stromlinienförmige Schickimicki - Atmosphäre scheint für die Stadt und Stiftung das Ideal zu sein! Soll das nun auch so am Kalscheurer Weiher werden oder kommt noch Schlimmeres?

Ist die Verwaltung dabei neue sogenannte PPP - Verträge (Publik Private Partnership) vorzubereiten, um mittelfristig neue Handlungs- und Verdienstmöglichkeiten für den Bauwens-Adenauer Konzern zu schaffen? Musste das Kiosk von Frau Bruce deswegen weg?

Als selbsternannte Südstadt-Entwickler, setzen die Adenauers nun auf sogenanntes „Green-Building“ und wollen den äußeren Grüngürtel in einem ersten Schritt vom Rhein bis nach Zollstock „bundesgartenschaufähig“ machen. Paul Bauwens-Adenauer nennt das die „Notwendigkeit eines Denkens in größeren Strukturen.“ (aus: "Lebensart"-Tischgespräch mit den Geschäftsführern der Grün Stiftung)

Schon seit Jahren werden von CDU/ FDP/SPD/ Grünen auf Bundes- und kommunaler Ebene Privatisierungen von Schulen, Krankenhäusern, Messehallen, Kanalsystemen oder Parks durch geführt. Der Grund: Der Staat oder die Kommunen haben angeblich kein Geld mehr und können deshalb ihre Aufgaben nicht mehr erfüllen. Und das, obwohl die Kommunen mit solchen Verträgen immer einen jahrelangen Steuerverlust organisiert haben (7).

Wie soll es am Kalscheurer Weiher nun weitergehen? Wir wollen keinen 1-Euro-Jobber und keine Schicki-Micki-Zone wie jetzt schon beim Haus am See. Hände weg von Kalscheurer Weiher. Leute informiert euch!

Verantwortlich: Ottmar Lattorf, Tel. 34 11 82
Kontakt: Rosalie Lünstedt, Tel. 0163 360 16 42

Fußnoten: siehe Internetseite www.nabis.de unter "Aktuelles Flugblatt" Seite 3.

Treffpunkt: Montags 19 Uhr Gaststätte Op d`r Eck

(am Südfriedhof Ecke Kendenicher/Höninger Weg)

Kommt zur Bürgerversammlung im März 2010 in der evangelischen Melancton Kirche! Genauer Termin siehe nächstes Flugblatt, Internetseite www.nabis.de oder unter obigen Telefonnummern.

Spendenkonto: NaBiS e.V. 0008523326 bei SSK (BLZ 37050198), Kontoinhaber: Lattorf